

## **PROTOKOLL**

über die 48. Ordentliche Generalversammlung

der

**VERWALTUNGS- UND PRIVAT-BANK AKTIENGESELLSCHAFT, VADUZ,**  
vom Freitag, den 29. April 2011, 17.00 bis 18.30 Uhr,

abgehalten in der Mehrzweckhalle Spoerry Fabrik in Vaduz.

Vom Verwaltungsrat sind anwesend der Präsident Hans Brunhart, der Vizepräsident Dr. Guido Meier sowie die Verwaltungsräte lic. oec. Markus T. Hilti, Roland Feger, Walo Frischknecht, Prof. Dr. Beat Bernet und Dr. iur. Daniel H. Sigg.

Am Tisch des Vorsitzenden und des Vizepräsidenten sind anwesend der CEO Roger H. Hartmann sowie die Mitglieder der Geschäftsleitung Fredy Vogt und Juerg W. Sturzenegger.

Ebenfalls anwesend ist der Vertreter der Revisionsstelle Ernst & Young AG, Bern, Stefan Fuchs.

### **Begrüssung**

Der Präsident eröffnet die 48. Generalversammlung um 17.00 Uhr und heisst die Aktionäre herzlich willkommen. Er freut sich, dass die Aktionäre auch dieses Jahr in grosser Anzahl der Einladung gefolgt sind. Es ist ihm eine besondere Ehre und Freude, folgende Persönlichkeiten namentlich begrüssen zu dürfen:

- Fürstl. Kommerzienrat Dr. Heinz Batliner, Ehrenpräsident der Verwaltungs- und Privat-Bank AG
- Herrn Mario Gassner, Vorsitzender der Geschäftsleitung, Finanzmarktaufsicht Liechtenstein
- Herrn Simon Tribelhorn, Geschäftsführer, Liechtensteinischer Bankenverband
- Herrn Günther Mahl, Vorsteher der Gemeinde Triesen

Einen besonderen Willkommensgruss richtet der Präsident an Stefan Fuchs, Mandatsleiter der Revisionsstelle Ernst & Young AG.

Einen herzlichen Gruss richtet der Präsident auch an die Vertreterinnen und Vertreter der Medien und benutzt die Gelegenheit, ihnen für ihre sachliche und kompetente

Berichterstattung nicht nur über die Generalversammlung, sondern auch über die Aktivitäten der VP Bank Gruppe während des Jahres zu danken.

Ausserdem begrüsst er die Mitglieder des Verwaltungsrates und der Gruppenleitung sowie die Vertreter der Gruppengesellschaften und der Repräsentanzen der VP Bank Gruppe.

## **Formalien**

Zu Beginn der Generalversammlung hält der Präsident einige Formalien fest: Er weist darauf hin, dass diese 48. Ordentliche Generalversammlung der Verwaltungs- und Privat-Bank Aktiengesellschaft die Geschäftsberichte der VP Bank Gruppe und des Stammhauses Vaduz betrifft. Der Antrag betreffend die Gewinnverwendung hingegen bezieht sich auf das Jahresergebnis des Stammhauses.

Die Einladung und die Tagesordnung zur 48. Ordentlichen Generalversammlung sind in verschiedenen Medien unter Einhaltung der statutarischen Frist von 21 Tagen publiziert worden. Zudem ist die Einladung mit Brief vom 31. März 2011 den Namenaktionären an die der Bank bekannten Adressen gesandt worden. Dasselbe Einladungsschreiben erging an die Inhaberaktionäre, deren Aktien bei der Bank deponiert sind. Seit dem gleichen Datum ist der gesamte Text der Einladung im Internet aufgeschaltet.

Anträge auf Erweiterung der Tagesordnung gemäss Art. 14 Abs. 2 der Statuten sind nicht eingegangen, sodass nach der vorliegenden Tagesordnung vorgegangen werden kann.

Der Präsident bestellt die folgenden Stimmzählerinnen und Stimmzähler: Nick Blöchlinger, Felix Bizozzero, Kurt Brändli, Markus Frei, Anton Keel, Michael Metzler, Christine Nutt und Ingrid Waldherr.

Gemäss Art. 14 Abs. 6 der Statuten werden die Vorgänge an der Generalversammlung in einem Protokoll festgehalten. Als Protokollführer fungiert Alois Beck.

## **Präsidialadresse**

Anschliessend richtet der Präsident unter dem Titel „Handlungsrahmen und Handlungsoptionen“ seine Präsidialadresse an die Generalversammlung (separate Beilage). Er macht Ausführungen zu folgenden Themen:

- Klare Positionierung als Grundlage für den Erfolg
- Die Globalisierung zeigt Auswirkung
- Staatenübergreifende Regulierung und gleiche Regelwerke für alle
- Wichtige Rolle der Finanzmarktaufsicht für die Reputation des Finanzplatzes
- Unabdingbare Zusammenarbeit von Regierung, Verbänden und Unternehmen
- Profitables Wachstum und Flexibilität als Schlüssel für die Zukunft
- Verändertes Kundenverhalten im herausfordernden Wettbewerb

- VP Bank: mit Eigenleistung, klarer strategischer Ausrichtung und vielversprechenden Kooperationen gut gerüstet.

### **Zutrittskontrolle - Anwesende - Quoren**

Der Präsident gibt aufgrund der Kontrolle der Eintrittskarten die Präsenz und weitere Informationen bekannt. Anwesend sind 679 Aktionärinnen und Aktionäre, welche insgesamt CHF 35'734'599 oder 60.42% des Aktienkapitals der VP Bank vertreten. Laut Statuten ist die Generalversammlung beschlussfähig, wenn mindestens ein Viertel des Aktienkapitals vertreten ist. Die Generalversammlung ist somit beschlussfähig.

Die anwesenden Aktionärinnen und Aktionäre vertreten 8'739'162 Aktienstimmen oder 77.21% aller ausgegebenen Aktien. Das absolute Mehr beträgt somit 4'369'582 Stimmen.

### **Vorgehen bei Wahlen und Abstimmungen**

Zu den Wahlen und Abstimmungen hält der Präsident Folgendes fest: Jede Aktie hat eine Stimme. Gemäss Art. 14 Abs. 5 der Statuten ist eine Abstimmung durch Handerhebung oder eine geheime Abstimmung durch schriftliche Stimmabgabe möglich. Die Abstimmungsart wird vom Vorsitzenden bestimmt oder über Verlangen von mindestens zehn Aktionären angeordnet.

Jeder Aktionär hat das Recht, die abgegebene Anzahl Stimmen im Protokoll vermerken zu lassen. Die gegen einen Antrag stimmenden Aktionäre werden gebeten, ihre Stimmenzahl zuhanden des Protokolls bekannt zu geben. Wird dem Stimmzähler die Einsicht in die Stimmrechtskarte versagt, wird nur eine Stimme gezählt.

Der Präsident schlägt den Aktionären vor, über alle Beschlüsse der heutigen Generalversammlung durch Handerheben abzustimmen. Dieser Vorschlag findet keinen Widerspruch.

Des Weiteren teilt er mit, dass die der Bank zur Vertretung übergebenen Aktien von Herrn Jonas Ospelt vertreten werden. Er vertritt gesamthaft 849'691 Aktienstimmen. Er hat dem Präsidenten die zustimmenden und die ablehnenden Stimmen sowie die Enthaltungen zum jeweiligen Beschluss schriftlich mitgeteilt. Diese Mitteilung ist von den Stimmzählern überprüft worden. Der Präsident wird diese jeweils zu Protokoll geben.

### **Tagesordnung**

1. **Genehmigung der Geschäftsberichte:**  
Konsolidierte Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung, Eigenkapitalentwicklung, Geldflussrechnung und Anhang) und konsolidierter Jahresbericht der VP Bank Gruppe sowie Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) und Jahresbericht des Stammhauses Vaduz für das Geschäftsjahr 2010; Kenntnisnahme der

## Berichte des Konzernprüfers und der Revisionsstelle

Entsprechend den Statuten der VP Bank sind die Geschäftsberichte, der Bericht des Konzernprüfers und der Bericht der Revisionsstelle seit dem Datum der Einladung am Geschäftssitz der Bank zur Einsichtnahme aufgelegt.

Der Präsident informiert, dass die Unterlagen den Aktionärinnen und Aktionären fristgerecht zugestellt worden sind. Eine ausführliche Orientierung der Öffentlichkeit erfolgte zudem im Rahmen der Medienorientierung vom 15. März 2011 in Zürich. Seit dem gleichen Datum ist der Geschäftsbericht auch im Internet unter [www.vpbank.com](http://www.vpbank.com) zugänglich.

Einleitend zu diesem Tagesordnungspunkt erläutert der CEO, Roger H. Hartmann, das Geschäftsjahr 2010 sowie die aktuelle Situation 2011 und präsentiert einen Ausblick (siehe separates Referat von Roger H. Hartmann).

Zusammenfassend hält er fest, dass 2010 Folgendes erreicht wurde: Neugeldzufluss im 2. Semester, Kostenabbau fortgesetzt, Gewinn von CHF 17.2 Mio., Dividendenrendite von 3%, hoher Eigenmittelüberschuss. Anschliessend informiert er über den Transformationsprozess („VP Bank Roadmap“), die Mittelfristziele (5% Net New Money p.a., 65% Cost/Income Ratio, Tier-1 Ratio über 16%) sowie die angepasste Vision (VP Bank – für intelligente Lösungen). Schliesslich gibt er einen kurzen Ausblick und macht Ausführungen zur strategischen Ausrichtung: Internationales Private Banking, Intermediärgeschäft, Regionales Geschäft.

Der Präsident dankt dem CEO für seine Ausführungen.

Wie der Präsident weiter darlegt, hat Roger H. Hartmann am 1. April des vergangenen Jahres seine Funktion als CEO der VP Bank Gruppe übernommen. Er habe sich mit ausserordentlich grossem Engagement in seine neuen Aufgaben eingearbeitet und die Geschäftspolitik zunehmend geprägt. Seine Grundsätze der Kundenorientierung und des Gruppendenkens hätten ihren Niederschlag in Entscheidungen und Massnahmen gefunden. Insbesondere habe er auch klare Ziele für die Zukunft definiert, die vom Verwaltungsrat verabschiedet und im November 2010 kommuniziert worden seien. Und unterdessen fühle er sich nicht nur bei der VP Bank, sondern auch in Liechtenstein richtig zuhause.

Der Präsident spricht einen besonderen Dank aus an Herrn Hartmann, aber ebenso an seine Kollegen Fredy Vogt und Juerg Sturzenegger in der neu formierten Gruppenleitung und Georg Wohlwend in der erweiterten Gruppenleitung für den ausgezeichneten Einsatz im vergangenen Jahr.

Den Ende September ausgeschiedenen Mitgliedern der Geschäftsleitung Ernst Näf und Gerhard Häring dankt der Präsident auch an dieser Stelle für ihre langjährigen wertvollen Dienste für die VP Bank.

## **Vergütungssysteme**

Im Zusammenhang mit der Genehmigung des Geschäftsberichts und der Jahresrechnung 2010 geht der Präsident gesondert auf ein Thema ein, das die Öffentlichkeit und die Finanzinstitute selbst in den vergangenen Jahren stark beschäftigt hat und heute noch beschäftigt. Im Zuge der Finanzkrise seien die Vergütungssysteme für Verwaltungsräte und Geschäftsleitungen in die Kritik von Aktionären und der weiteren Öffentlichkeit geraten. Diese Kritik sei in verschiedenen Fällen nicht nur verständlich, sondern auch berechtigt.

In diesem Zusammenhang hätten im letzten Jahr verschiedene kotierte Schweizer Unternehmen ihre Generalversammlungen über die Vergütungssysteme konsultativ abstimmen lassen.

Aus dem Kreis der Aktionärschaft sei die Anregung gemacht worden, dieses Verfahren auch an der Generalversammlung der VP Bank anzuwenden, d.h. eine Konsultativabstimmung über den Vergütungsbericht oder das Vergütungssystem durchzuführen. Der Verwaltungsrat habe die Frage eingehend geprüft und beschlossen, über die bisherige Praxis hinausgehend und in Anlehnung an den „Swiss Code of Best Practice for Corporate Governance“ im Rahmen der Erläuterungen zu Geschäftsbericht und Jahresrechnung auf das Entschädigungssystem spezifisch einzugehen.

Im Rahmen des Kapitels 5 des Corporate Governance-Berichtes im Geschäftsbericht wird auf den Seiten 60 und 61 auf den Inhalt und die Festsetzungsverfahren der Entschädigungen und der Beteiligungsprogramme von Verwaltungsrat und Geschäftsleitung eingegangen. Auf Seite 166 werden die Entschädigungen an die Organmitglieder betragsmässig aufgeführt, wobei entsprechend den geltenden Vorschriften die Beträge für den Verwaltungsrat individuell und für die Geschäftsleitung gesamthaft aufgeführt sind.

Eine im Rahmen eines externen Geschäftsbericht-Ratings durchgeführte Überprüfung habe ergeben, dass die Angaben im Geschäftsbericht der VP Bank ein hohes Mass an Transparenz aufweisen.

Den Entscheid des Verwaltungsrates, keine Konsultativabstimmung durchzuführen, habe auch die weiterhin unklare rechtliche Situation in der Schweiz beeinflusst, deren Börsenrecht aufgrund der Kotierung auch für die VP Bank massgebend sei. Der Verwaltungsrat möchte das zukünftige Vorgehen nach definitiven rechtlichen Bedingungen ausrichten, jedoch an dieser Generalversammlung auf das Thema näher eingehen, um die Transparenz insbesondere für die Aktionärinnen und Aktionäre noch zu verstärken.

## **Verwaltungsrat**

Der Verwaltungsrat beziehe als Abgeltung für die ihm durch Gesetz und Statuten übertragenen Pflichten und Verantwortlichkeiten eine Entschädigung, die vom Gesamtgremium auf Vorschlag des Verwaltungsratsausschusses jedes Jahr im Dezember

rückwirkend festgelegt wird. Die Entschädigung des Präsidenten und des Vizepräsidenten entspreche der höheren zeitlichen Inanspruchnahme der Inhaber dieser Funktionen, wobei sich die Entschädigung des Präsidenten im Rahmen des Zeitaufwandes, zurzeit 60 bis 70 Prozent, am Fixlohn des CEO orientiere. Mit dieser Entschädigung seien auch alle übrigen vom Präsidenten für die Bank wahrgenommenen Mandate abgegolten. Die Funktion in Ausschüssen (Audit & Risk Management Committee und Verwaltungsratsausschuss) und in anderen Gremien, in welche die übrigen Mitglieder vom Verwaltungsrat delegiert werden, werden zusätzlich entschädigt. 3/4 der Entschädigung erfolgen in bar, 1/4 in Form von frei verfügbaren VP Bank Inhaberaktien. Es würden keine Vereinbarungen über Abgangsentschädigungen mit Mitgliedern des Verwaltungsrates bestehen.

Die für das Jahr 2010 ausbezahlten Entschädigungen an den Verwaltungsrat würden sich im Vergleich mit anderen Banken und börsenkotierten Unternehmen im Rahmen halten. Die in den letzten 10 Jahren ausbezahlten Entschädigungen zeigten darüber hinaus, dass bei der Entschädigung auch die wirtschaftliche Entwicklung der Bank berücksichtigt werde. Die Entschädigungsregelung für den Verwaltungsrat enthalte formell aber keine variablen Komponenten. Die jährliche Festsetzung der Entschädigung bringe die nötige Flexibilität.

### **Gruppenleitung**

Wie der Präsident weiter ausführt, kennt die VP Bank für die Mitglieder der 1. und 2. Führungsstufe – 2010 insgesamt 37 Personen – ein spezielles Managementvergütungssystem. Ziel des Vergütungssystems sei es, das Management langfristig zu binden und es an der positiven wie auch an der negativen Entwicklung des Unternehmens teilhaben zu lassen.

Die Managementvergütung bestehe aus einem Fixlohn sowie einem variablen Lohnanteil. Dieser variable Lohnanteil sei wiederum unterteilt in einen kurzfristigen Baranteil auf Jahresbasis und einen langfristigen, über drei Jahre gesperrten Anteil in Aktien der VP Bank. Das Verhältnis von fixem zu variablem Lohnanteil sei bei der VP Bank individuell vereinbart, abhängig von Stellenbeschrieb und Funktion und betrage momentan maximal 60 : 40 Prozent bei der Zuteilung. Die Aufteilung des variablen Lohnanteils in einen kurzfristigen Bar- und einen langfristigen Aktienanteil könne vom jeweiligen Mitglied des Managements jährlich frei gewählt werden. Mindestens ein Viertel des variablen Lohnanteils müsse jedoch in die langfristige Komponente investiert werden. Maximal könne die Hälfte des gesamten variablen Lohnanteils langfristig investiert werden. Die kurzfristige Komponente des variablen Lohnanteils sei abhängig von der vereinbarten Jahresleistung des Mitglieds des Managements und des Weiteren abhängig vom Erfolg des Unternehmens. Wenn das Unternehmen schlechte Zahlen schreibe und die individuellen Zielvereinbarungen nicht erreicht würden, werde dieser kurzfristige variable Lohnanteil gekürzt oder gar nicht ausbezahlt.

Der langfristige variable Lohnanteil sei streng reglementiert und gleich ausgestaltet für alle Mitglieder des Managements. Zu Jahresbeginn werde auf Basis eines Durchschnittsaktienpreises der vergangenen drei Monate eine Stückzahl an Aktien festgelegt, die für die Dauer von drei Jahren nicht verfügbar sind. Des Weiteren lege der

Verwaltungsrat jedes Jahr fest, welche unternehmerischen Ziele die VP Bank in diesen drei Jahren erreichen soll. An diese Zielerreichung werde nach drei Jahren die Ausgabe der Aktien an das Management gekoppelt. Erreiche die Bank als Unternehmen die vereinbarten Ziele, gehe die drei Jahre zuvor festgelegte Stückzahl an Aktien in den Besitz des jeweiligen Mitglieds des Managements über. Verfehle die Bank ihre Ziele, werde die Stückzahl bis zur Hälfte reduziert. Übertreffe das Unternehmen die Ziele, könne die Stückzahl maximal verdoppelt werden.

Die VP Bank besitze somit ein ausgereiftes Vergütungssystem, welches das Management langfristig an das Unternehmen binde, es einerseits an der langfristigen Entwicklung des Unternehmens und andererseits an der Aktienkursentwicklung teilhaben lasse – je nach unternehmerischem Erfolg der VP Bank mehr oder weniger.

Die überwiegende Mehrheit der Mitglieder des Managements habe sich erfreulicherweise für die maximale langfristige Investition in die VP Bank entschieden. Auch könne festgehalten werden, dass im Vergleich mit anderen Instituten der fixe Anteil der Entschädigung bei der VP Bank überdurchschnittlich hoch sei.

Bei der VP Bank bestünden keine Vereinbarungen über Abgangsentschädigungen mit den heutigen Mitgliedern der Geschäftsleitung.

Die VP Bank habe bei der Einführung dieses Systems mit einem anerkannten externen Berater zusammengearbeitet. Nach Auffassung des Verwaltungsrates enthalte das System auch keine Komponenten, die zu unerwünschten Resultaten im Hinblick auf die Geschäftsgebarung, insbesondere im Hinblick auf die Kundenberatung, führen. Die Höhe der Entschädigungen liege im Quervergleich im unteren Bereich. Durch die Begrenzung nach oben würden Extreme vermieden, wie sie nicht zuletzt die Diskussionen um die Vergütungen von Verwaltungsrat und Geschäftsleitungen initiiert hätten.

Gesamthaft sei der Verwaltungsrat der Auffassung, dass die bei der VP Bank geltenden Organentschädigungen der Grösse des Unternehmens und der Komplexität der Aufgaben entsprechend seien und die Systematik eine langfristige Perspektive enthalte, nicht zu falschen Anreizen führe, sondern auf dem nachhaltigen wirtschaftlichen Erfolg basiere.

Bevor der Präsident die Diskussion über das Geschäftsjahr 2010 eröffnet, teilt er mit, dass der Konzernprüfer in seinem auf Seite 146 des Geschäftsberichtes 2010 publizierten Bericht vom 4. März 2011 feststellt, dass die konsolidierte Jahresrechnung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den Regulierungsvorschriften vermittelt und dem liechtensteinischen Gesetz entspricht. Ferner wird bestätigt, dass der konsolidierte Jahresbericht mit der konsolidierten Jahresrechnung im Einklang steht. Der Konzernprüfer empfiehlt den Aktionärinnen und Aktionären, die Jahresrechnung der VP Bank Gruppe zu genehmigen. Auf die Verlesung dieses Berichtes wird verzichtet.

Ebenso teilt der Präsident mit, dass die Revisionsstelle aufgrund ihrer Überprüfung beantragt, die Jahresrechnung 2010 des Stammhauses Vaduz zu genehmigen. Ihr entsprechender Bericht vom 4. März 2011 ist auf Seite 174 des Geschäftsberichtes 2010 enthalten. Auf eine Verlesung des Berichtes wird ebenfalls verzichtet.

Artikel 22 Absatz 2 der Statuten besagt, dass die Revisionsstelle an der Generalversammlung teilnimmt und dort nötigenfalls über die Durchführung und das Ergebnis ihrer Prüfung Auskunft gibt. Herr Stefan Fuchs als Mandatsleiter der Revisionsstelle hat dem Präsidenten mitgeteilt, dass er dem schriftlichen Bericht nichts beizufügen habe.

Der Präsident eröffnet die Diskussion über den Geschäftsbericht, die Bilanz und die Erfolgsrechnung 2010 der VP Bank Gruppe und des Stammhauses Vaduz. Es erfolgen keine Wortmeldungen.

Der Verwaltungsrat beantragt, die Geschäftsberichte 2010 der VP Bank Gruppe und des Stammhauses Vaduz zu genehmigen.

Der Präsident lässt über die Genehmigung der Geschäftsberichte abstimmen.

*Die Generalversammlung genehmigt die Geschäftsberichte mit 8'738'932 Stimmen (davon sind 8'734'633 Saalstimmen und 4'299 Vertreterstimmen, welche von Jonas Ospelt gemeldet wurden), bei 230 Gegenstimmen (Saalstimmen) und null Enthaltungen.*

## 2. Gewinnverwendung (Stammhaus Vaduz)

Der Verwaltungsrat beantragt die folgende Gewinnverwendung:

• Zur Verfügung der Generalversammlung	CHF	25'162'100.25
• Dividende (CHF 3.50 pro Inhaberaktie und CHF 0.35 pro Namenaktie)	CHF	20'701'672.95
• Zuweisung an die sonstigen Reserven	CHF	0.00
• Gewinnvortrag auf neue Rechnung	CHF	4'460'427.30

Bevor der Präsident die Diskussion über die Anträge des Verwaltungsrates eröffnet, gibt er einige Erläuterungen:

Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung eine Dividende von CHF 3.50 pro Inhaberaktie und CHF 0.35 pro Namenaktie auszuzahlen. In der über dem langjährigen Durchschnitt liegenden Pay-out Ratio würden die Stabilität der Eigenmittel und die vielversprechenden Wachstumschancen der VP Bank Gruppe für die Zukunft zum Ausdruck kommen. Die Auszahlung einer kontinuierlichen Dividende mit einer stabilen Rendite entspreche der grundsätzlichen Zielsetzung der Dividendenpolitik der VP Bank. Hinzuweisen sei darauf, dass die Dividendenzahlung das Stammhaus Vaduz betreffe und aus dessen Jahresergebnis erfolge. Die unterschiedlichen Jahresergebnisse von Gruppe und Stammhaus würden sich aufgrund der für Gruppe und Stammhaus unterschiedlichen Rechnungslegungsvorschriften ergeben.

Die Revisionsstelle hält in ihrem Bericht vom 4. März 2011 fest, dass der Vorschlag des Verwaltungsrates über die Gewinnverwendung Gesetz und Statuten entspricht.

Der Präsident stellt den Antrag des Verwaltungsrates über die Gewinnverwendung zur Diskussion. Sie wird nicht benützt.

*Die Generalversammlung genehmigt die Gewinnverwendung gemäss Antrag des Verwaltungsrates mit 8'739'162 Stimmen (8'734'863 Saalstimmen und 4'299 Vertreterstimmen), ohne Gegenstimmen und Enthaltungen.*

### **3. Entlastung der Mitglieder des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung sowie der Revisionsstelle**

Gemäss Gesetz und Statuten beschliesst die Generalversammlung über die Entlastung der Mitglieder des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung sowie der Revisionsstelle. Der Präsident schlägt eine Abstimmung in Globo vor. Der Vorschlag findet keinen Widerspruch.

Der Präsident eröffnet die Diskussion. Sie wird nicht benützt. Er lässt über die Entlastung des Verwaltungsrates, der Geschäftsleitung und der Revisionsstelle abstimmen.

*Den Mitgliedern des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung sowie der Revisionsstelle wird - bei Stimmenthaltung der Betroffenen - von der Generalversammlung mit 8'736'404 Stimmen (8'734'633 Saalstimmen und 1'771 Vertreterstimmen) Entlastung erteilt, bei 2'758 Gegenstimmen (230 Saalstimmen und 2'528 Vertreterstimmen) und null Enthaltungen.*

## **4. Wahlen**

### **4.1. Erneuerungswahlen in den Verwaltungsrat**

Die Mandate folgender Mitglieder des Verwaltungsrats laufen mit dieser Generalversammlung ab: Prof. Dr. Beat Bernet, Walo Frischknecht und Dr. Daniel H. Sigg. Walo Frischknecht und Dr. Daniel H. Sigg stellen sich für eine weitere Amtsdauer von drei Jahren als Mitglieder des Verwaltungsrates zur Verfügung.

Prof. Dr. Beat Bernet stellt sich nach 9-jähriger Tätigkeit als Mitglied des Verwaltungsrates nicht mehr zur Wiederwahl.

Der Verwaltungsrat schlägt der Generalversammlung Walo Frischknecht und Dr. Daniel H. Sigg zur Wiederwahl vor.

Über den Antrag des Verwaltungsrates hinaus gibt es keine weiteren Vorschläge.

#### **4.1.1 Wiederwahl von Walo Frischknecht**

Walo Frischknecht gehört dem Verwaltungsrat seit 2002, also seit 9 Jahren, an. Er ist eidg. dipl. Wirtschaftsprüfer und eidg. dipl. Experte in Rechnungslegung und Controlling. Der Präsident führt aus, dass die breite Berufserfahrung und die ausgezeichneten Kenntnisse der Finanzdienstleistungsbranche die Mitarbeit von Walo Frischknecht im Gremium des Verwaltungsrates prägen. Seit mehreren Jahren führe Walo Frischknecht den Vorsitz im Audit & Risk Management Committee, welches aufgrund zunehmender regulatorischer Vorgaben im Hinblick auf Rechnungslegung und Risk Controlling eine immer wichtigere Rolle als vorbereitendes Organ des Verwaltungsrates einnehme. Dieses Mandat bedinge einen hohen zeitlichen Einsatz und grosse fachliche Unabhängigkeit. Beides stelle Walo Frischknecht zur Verfügung.

Der Präsident stellt den Antrag des Verwaltungsrates auf Wiederwahl von Walo Frischknecht zur Diskussion. Sie wird nicht benützt.

Der Präsident lässt über die Wiederwahl von Walo Frischknecht als Mitglied des Verwaltungsrates für eine weitere Mandatsperiode von drei Jahren abstimmen.

*Walo Frischknecht wird von der Generalversammlung mit 8'737'345 Stimmen (8'734'863 Saalstimmen und 2'482 Vertreterstimmen) für drei Jahre als Verwaltungsrat wiedergewählt, bei 1'747 Gegenstimmen (Vertreterstimmen) und bei 70 Enthaltungen (Vertreterstimmen).*

Der Präsident gratuliert Walo Frischknecht zur Wahl und freut sich auf eine weitere gute Zusammenarbeit.

#### **4.1.2 Wiederwahl von Dr. Daniel H. Sigg**

Dr. Daniel H. Sigg gehört dem Verwaltungsrat seit 2008 an. Wie der Präsident ausführt, ist Dr. Sigg von seinem Domizil in New York aus global tätig und weise eine grosse Erfahrung in den wichtigsten Finanzzentren in Asien, Europa und USA sowie eine ausgewiesene Expertise im Bereich der Finanzprodukte auf. In seiner ersten Mandatsperiode habe Dr. Sigg die Diskussionen und Entscheidungen des Verwaltungsrates in massgeblicher Weise mitbestimmt und habe insbesondere seine spezifischen Kenntnisse der internationalen Märkte und Finanzprodukte eingebracht. Besondere Relevanz habe auch seine Kompetenz in strategischen Fragen und bei der Beurteilung der Wettbewerbssituation der VP Bank unter den sich global ändernden Rahmenbedingungen.

Der Präsident stellt den Antrag des Verwaltungsrates auf Wiederwahl von Dr. Daniel H. Sigg zur Diskussion. Sie wird nicht benützt.

Der Präsident lässt über die Wiederwahl von Dr. Daniel H. Sigg als Mitglied des Verwaltungsrates für eine weitere Mandatsperiode von drei Jahren abstimmen.

*Dr. Daniel H. Sigg wird von der Generalversammlung mit 8'737'321 Stimmen (8'734'863 Saalstimmen und 2'458 Vertreterstimmen) für drei Jahre als Verwaltungsrat*

*wiedergewählt, bei 1771 Gegenstimmen (Vertreterstimmen) und bei 70 Enthaltungen (Vertreterstimmen).*

Der Präsident gratuliert Dr. Daniel H. Sigg zur Wahl und freut sich auf eine weitere gute Zusammenarbeit.

### **Verabschiedung von Prof. Dr. Beat Bernet**

Prof. Dr. Beat Bernet verzichtet nach 9-jähriger Zugehörigkeit zum Verwaltungsrat auf eine Wiederwahl.

Der Präsident spricht Prof. Dr. Beat Bernet den herzlichen Dank der VP Bank Gruppe für seine wertvolle und engagierte Mitarbeit im Gremium des Verwaltungsrates aus. Prof. Beat Bernet zeichne sich aus durch eine seltene und für eine Bank nicht hoch genug einzuschätzende Kombination von langjähriger Praxiserfahrung, erfolgreicher unternehmerischer Tätigkeit und einer hohen Kompetenz als Wissenschaftler. Diese Komponenten seien dem Verwaltungsrat vor allem in strategischen Diskussionen sehr zugute gekommen. Dazu sei ein vielfältiges Engagement für eine aktive Standortpolitik gekommen, wobei er sich nicht nur mit dem Standort Schweiz, sondern ebenso aufgrund seines Mandates bei der VP Bank mit dem Standort Liechtenstein befasst und sich in viel beachteten Publikationen für ein Umdenken am Finanzplatz Liechtenstein eingesetzt habe. Prof. Beat Bernet sei immer ein herausfordernder, kreativer Gesprächspartner gewesen. Er habe sich immer für eine systematische Entscheidungsfindung und damit für die Qualität der Entscheidungen eingesetzt. Und er habe dies in einer immer kooperativen und konstruktiven Art getan, sodass er im Verwaltungsrat als sachorientierter, geschätzter Kollege in Erinnerung bleiben werde. Einiges von dem, was Prof. Bernet im Verwaltungsrat und in Publikationen schon seit Jahren als erstrebenswerte Ziele für den Standort Liechtenstein definiert habe, würden wir hoffen wenigstens zum Teil in den nächsten Jahren weiter umsetzen zu können. Der Präsident dankt Prof. Bernet für seine fachlichen Beiträge, aber ebenso für seine Kollegialität und wünscht Prof. Bernet für seine wiederum durch mehr selbständiges Unternehmertum geprägte Zukunft viel Erfolg und Befriedigung und im privaten Bereich alles Gute.

### **4.2 Neuwahl in den Verwaltungsrat**

Der Verwaltungsrat beantragt die Wahl von Prof. Dr. Teodoro D. Cocca für eine Mandatsdauer von drei Jahren.

Prof. Dr. Teodoro D. Cocca ist Professor für Asset Management an der Johannes Kepler Universität Linz. Davor war er einige Jahre bei der Citibank im Investment und Private Banking tätig, forschte an der Stern School of Business in New York und lehrte am Swiss Banking Institute in Zürich. Zudem ist der gebürtige Schweizer mit italienischen Wurzeln assoziierter Professor am renommierten Swiss Finance Institute in Zürich und Dozent für Banking und Finance an der Universität Zürich. Seit 2003 ist er auch Chairman des European Private Banking Summits. Ausserdem berät er Finanzunternehmen im In- und

Ausland bei strategischen Fragen sowie Investmentfonds bei ihren Anlagestrategien. Prof. Cocca wurde 2010 als Bankexperte in den Verwaltungsrat der Geneva Group International mit Sitz in Zürich gewählt, einem der grössten weltweiten Netzwerke von unabhängigen Wirtschaftsprüfern, Rechtsanwälten und Treuhändern.

Prof. Dr. Teodoro D. Cocca hat eine grosse Anzahl von Publikationen verfasst, die sich schwerpunktmässig mit dem Thema Private Banking befassen. Er ist auch Autor von entsprechenden Untersuchungen. Das internationale Private Banking interessiert ihn ebenso wie die spezifischen Voraussetzungen eines Marktes wie Liechtenstein, den er gut kennt. Ebenso ist er bekannt und geschätzt für seine fundierten Beiträge in renommierten Finanzmedien.

Der Präsident erklärt, dass die Wahl von Prof. Dr. Teodoro D. Cocca in hohem Masse dem Profil entspricht, das vom Verwaltungsrat für die Zusammensetzung des Gremiums definiert wurde. Im Gleichschritt mit der Ausrichtung der operativen Organisation auf Marktnähe und Kundenorientierung soll Prof. Cocca nach dem Ausscheiden von Prof. Bernet seine Kompetenz als erfahrener und international vernetzter Bankexperte einbringen.

Der Verwaltungsrat habe Prof. Cocca in den bisherigen Gesprächen als kooperative und initiative Persönlichkeit kennengelernt und sei überzeugt, dass er das Verwaltungsrats-Team nicht nur ergänzen, sondern auch verstärken werde. Der Präsident dankt Herrn Prof. Cocca für seine Bereitschaft, dieses Mandat neben seinen anderen Verpflichtungen zu übernehmen und einen Beitrag an die Zukunftsentwicklung der VP Bank zu leisten.

Der Präsident stellt den Antrag des Verwaltungsrates auf Neuwahl von Prof. Dr. Teodoro D. Cocca zur Diskussion. Sie wird nicht benützt.

Der Präsident lässt über die Wahl von Prof. Dr. Teodoro D. Cocca als Mitglied des Verwaltungsrates für eine Mandatsperiode von drei Jahren abstimmen.

***Prof. Dr. Teodoro D. Cocca wird von der Generalversammlung mit 8'737'321 Stimmen (8'734'863 Saalstimmen und 2'458 Vertreterstimmen) für drei Jahre als Verwaltungsrat gewählt, bei 1'771 Gegenstimmen (Vertreterstimmen) und bei 70 Enthaltungen (Vertreterstimmen).***

Der Präsident fragt Herrn Prof. Cocca an, ob er die Wahl annimmt und erteilt ihm das Wort.

Prof. Cocca dankt für das Vertrauen und erklärt, dass er die Wahl annimmt. Er freue sich auf eine konstruktive und nachhaltige Zusammenarbeit im Verwaltungsrat. Er werde seine Aufgabe mit Sorgfalt und Mut angehen und freue sich im Dienste der VP Bank tätig sein zu können.

Der Präsident gratuliert Prof. Dr. Teodoro D. Cocca zur Wahl und freut sich auf eine gute Zusammenarbeit.

## **Besetzung des Verwaltungsrates**

Der Präsident erinnert daran, dass seine eigene dreijährige Mandatsdauer an der Generalversammlung 2012 abläuft. An der nächstjährigen Generalversammlung werde er den 67. Geburtstag schon hinter sich haben. Aus diesen sozusagen natürlichen Gründen werde er an der nächstjährigen Generalversammlung nicht mehr für eine Wiederwahl als Mitglied des Verwaltungsrates zur Verfügung stehen. Er werde aber auch dieses Jahr mit voller Kraft – wie bisher – insbesondere den Transformationsprozess, den CEO Roger H. Hartmann in seinen Erläuterungen des Geschäftsberichtes 2010 dargestellt habe, unterstützen und sich für die Ziele der Bank einsetzen.

Der Verwaltungsrat wird der Generalversammlung 2012 den heutigen CFO Fredy Vogt zur Wahl in den Verwaltungsrat vorschlagen. Mit diesem Vorschlag verbunden ist die Zielsetzung, dass der Verwaltungsrat Fredy Vogt nach erfolgter Wahl durch die Generalversammlung zu seinem Präsidenten bestellen wird.

Der Präsident führt weiter aus, dass dieser frühe Kommunikationszeitpunkt gewählt werde, um Klarheit über die künftige Besetzung wichtiger Positionen zu schaffen und auch genügend Zeit für die Nachfolgeregelung zu erhalten. Der Verwaltungsrat sei überzeugt, mit diesem planmässigen Vorgehen eine schlagkräftige und zukunftsorientierte Besetzung der wichtigsten Führungspositionen in Verwaltungsrat und Geschäftsleitung zu erreichen, was eine wichtige Voraussetzung sei für eine gute Zukunft der VP Bank.

### **4.3 Wahl des Konzernprüfers und der Revisionsstelle**

Der Präsident teilt mit, dass die Generalversammlung gemäss den statutarischen Bestimmungen alljährlich den Konzernprüfer und die Revisionsstelle zu wählen hat. Der Verwaltungsrat beantragt, gestützt auf einen entsprechenden Antrag des Audit & Risk Management Committees, die Firma Ernst & Young für ein weiteres Jahr als Konzernprüfer und Revisionsstelle zu wählen.

Der Präsident stellt diesen Antrag zur Diskussion. Sie wird nicht benützt.

*Die Firma Ernst & Young wird mit 8'739'092 Stimmen (8'734'863 Saalstimmen und 4'229 Vertreterstimmen) wiedergewählt, bei 70 Enthaltungen (Vertreterstimmen).*

Herr Stefan Fuchs dankt für das Vertrauen und nimmt im Namen der Ernst & Young AG die Wahl gerne an.

Der Präsident benutzt die Gelegenheit, um Stefan Fuchs als Mandatsleiter und den Mitarbeitenden der Revisionsgesellschaft für die ausgezeichnete Zusammenarbeit zu danken.

## **5. Diverses**

Zu diesem Tagesordnungspunkt gibt es keine Wortmeldungen.

### **Schlussworte**

Der Präsident dankt den Anwesenden zum Schluss der Versammlung für die Zustimmung zu den Anträgen des Verwaltungsrates und für den speditiven Ablauf der Versammlung.

Insbesondere dankt er den Aktionärinnen und Aktionären, dass sie durch die persönliche Teilnahme an der Generalversammlung ihre Verbundenheit zur VP Bank bekundet haben. Er habe in den letzten Jahren öfters das Bild der VP Bank als eines Familienunternehmens verwendet, um damit einige Spezifika unseres Bankinstituts darstellen zu können. Er wisse natürlich, dass eine börsennotierte Bank nicht in jeder Beziehung dem Familienunternehmen entspreche, aber verschiedene grundsätzliche Aspekte eines Familienunternehmens würden auch für die VP Bank gelten. Dazu gehöre die erwähnte Verbundenheit der Aktionärinnen und Aktionäre. Dazu gehöre auch die Aktionärsstruktur im Hinblick auf die Hauptaktionäre.

Die Stiftung Fürstlicher Kommerzienrat Guido Feger als mit Abstand grösster Aktionär sei nicht kurzfristiger Profitabilisierung verpflichtet, sondern nachhaltigem Erfolg. Die Stiftung Fürstlicher Kommerzienrat Guido Feger sei auch ein Aktionär, der die Verpflichtung des Unternehmens für sein Engagement für gesellschaftliche Werte unterstütze. Die VP Bank habe seit jeher – und tue dies durch die von den Aktionärinnen und Aktionäre geäußerte VP Bank Stiftung im verstärkten Masse – wertvolle Initiativen und Projekte im kulturellen und sozialen Bereich und in Bildung und Wissenschaft gefördert. Sie nehme so Verantwortung wahr gegenüber den Aktionären, gegenüber den Kunden, gegenüber den Mitarbeitenden und gegenüber der Öffentlichkeit.

Diese Zielsetzungen würden in hohem Masse auch der Überzeugung und den Intentionen des zweiten Hauptaktionärs, der U.M.M. Hilti Stiftung, entsprechen. Die Familie Hilti habe durch ihr Unternehmen eine hohe internationale Reputation, gerade im Hinblick auf die Pflege von nach innen und nach aussen wirkenden Unternehmenswerten erreicht. Nachhaltigkeit sei dort kein Schlagwort, sondern ein durch jahrzehntelange Bemühungen erreichtes wesentliches Element des Unternehmensprofils.

Es sei nicht einfach so, dass zum grossen Teil richtige unternehmerische Entscheidungen der VP Bank allein auch unter schwierigen Umständen und Rahmenbedingungen das Vertrauen von Aktionärinnen und Aktionären erhalten würden. Es seien auch nicht ausschliesslich Dividenden, Jahresergebnisse oder Aktienkurse, sondern es seien vielfach die Unternehmenswerte, die das Vertrauen in die VP Bank gestärkt hätten.

Wie der Präsident weiter ausführt, möchten die Vertreter der Bank an der Generalversammlung den Aktionärinnen und Aktionären vor allem sagen, wie mit dem entgegengebrachten Vertrauenspotenzial umgegangen werde. Man sei sich dieses Vertrauens bewusst und würde engagiert und verantwortungsbewusst damit arbeiten. Vertrauen trage und bilde damit auch eine erfolversprechende Grundlage für die Zukunft.

Der Präsident dankt den Aktionärinnen und Aktionären nochmals ausdrücklich für ihr Vertrauen und lädt die Aktionärinnen und Aktionäre herzlich ein, den Weg in die Zukunft mit der VP Bank weiterzugehen.

Der Präsident spricht allen Kundinnen und Kunden der VP Bank seinen herzlichen Dank aus. Die VP Bank schätze sich glücklich, dass sie gerade unter grossen Veränderungen das motivierende Vertrauen der Kundinnen und Kunden in die Qualität und die Dienstleistung der Bank geniessen könne. Qualität werde wesentlich begründet durch das Engagement und den Einsatz der Mitarbeitenden an allen Standorten und in allen Geschäftsbereichen. In diesem Sinne dankt der Präsident allen Mitarbeitenden für ihren grossen Einsatz und ihre vorbildliche Identifikation mit der VP Bank Gruppe.

Er dankt seinen Kollegen im Verwaltungsrat für die ausgezeichnete Zusammenarbeit und Unterstützung, den Mitgliedern der Gruppenleitung, den Verantwortlichen der Gruppengesellschaften und der Repräsentanzen für ihr grosses Engagement.

Den Mitgliedern des Internationalen Beirates dankt der Präsident für ihren wertvollen Beitrag auch im vergangenen Jahr und während der ganzen Zeit des Bestehens des Gremiums. Der Verwaltungsrat habe entschieden, den Internationalen Beirat nach über 25 Jahren seines Bestehens in seiner heutigen Zusammensetzung und Zweckbindung aufzulösen. Die Funktion dieses Gremiums soll künftig auf eine differenzierte Art und Weise in den einzelnen Märkten und Standorten wahrgenommen werden.

Abschliessend dankt der Vorsitzende allen für die Organisation dieser Generalversammlung Verantwortlichen: Angelika Stöckel und Ingrid Hasler für die Vorbereitung der statutarischen Agenden, dem Team unter der Leitung von Andrea Steriti für die Organisation und allen Helferinnen und Helfern aus der Bank.

Der Präsident wünscht den Aktionärinnen und Aktionären einen weiterhin interessanten Verlauf des Abends. Er freue sich, wenn die Gelegenheit zu dem von ihm erhofften Dialog und Meinungs austausch genutzt werde, wie es eben – um den Begriff des Familienunternehmens nochmals aufzunehmen - an Familienanlässen üblich und geschätzt sei.

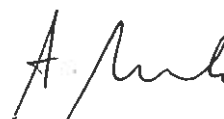
Mit der Einladung an die Aktionärinnen und Aktionäre an der Generalversammlung im nächsten Jahr am 27. April 2012 teilzunehmen, erklärt Präsident Hans Brunhart die 48. Ordentliche Generalversammlung der Verwaltungs- und Privat-Bank Aktiengesellschaft um 18.30 Uhr für geschlossen.

Der Präsident:

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Hans Brunhart'.

Hans Brunhart

Der Protokollführer:

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'A. Beck'.

Alois Beck